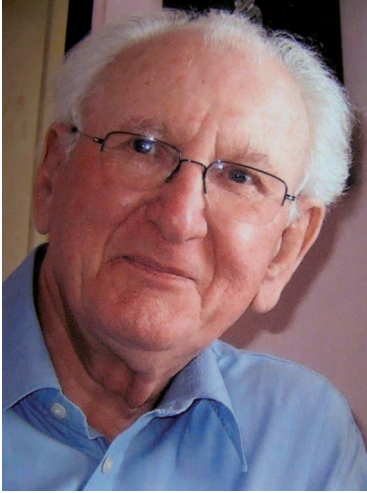


## Franz Zauner 1931–2013



Unser langjähriges Mitglied, Studien-  
direktor i.R. FRANZ ZAUNER, ist am 19.  
Januar 2013 nach langer Krankheit in  
Ludwigsburg verstorben. Bis vor weni-  
gen Jahren war er häufig bei den Vor-  
tragsveranstaltungen anwesend und ist  
vielen der älteren Mitglieder wohl noch  
in guter Erinnerung.

FRANZ ZAUNER wurde am 26.10. 1931  
in Iglau (Jihlava)/Tschechien als Sohn  
von FRANZ ZAUNER (1898–1980) und sei-  
ner Ehefrau ANNA, geb. PILZ (1907–1966)  
geboren. Die Bergstadt Iglau war eine  
alte deutsche Sprachinsel an der Gren-  
ze zwischen Böhmen und Mähren. Hier  
besuchte er Grundschule und die ersten  
Jahre des Gymnasiums, bis nach Kriegs-

ende die Vertreibung erfolgte. Alle Iglauer wurden in die Gegend von Wien aus-  
gewiesen; die Umsiedlung erfolgte zum Teil zu Fuß, zum Teil auf offenen Wagen.  
Von Wien aus ging es Ende 1945 im Viehwagen weiter zu einem Lager in Millstatt  
(Kärnten). Im folgenden Jahr wurden die Flüchtlinge erneut ausgewiesen, nun-  
mehr nach Deutschland und die Familie kam zunächst in ein Lager in Göppingen,  
bis die Zuweisung eines Zimmers in Bad Überkingen erfolgte. Erst 1949 wurden  
durch einen Umzug nach Süßen einigermaßen erträgliche Wohnverhältnisse  
erreicht. Mittlerweile besuchte FRANZ ZAUNER die Höhere Schule in Geislingen/  
Steige. Schon früh war durch den Vater das Interesse an der Natur in all ihren  
Erscheinungen, insbesondere aber an Biologie und Geographie, geweckt worden  
und er hat ihm auch immer wieder entsprechende Literatur mitgebracht. Im Jahr  
1952 legte FRANZ ZAUNER die Reifeprüfung ab und nahm nun das Studium für  
das Höhere Lehramt an der TH Stuttgart mit den Fächern Biologie, Geographie  
und Chemie auf. Durch Kartierarbeiten in den Semesterferien für die Forstliche  
Versuchsanstalt, vor allem im Stromberg-Gebiet, konnte er das Studium zum  
Teil finanzieren und hat dabei seine ausgezeichnete Pflanzenkenntnis noch er-  
weitert. Seine Wissenschaftliche Zulassungsarbeit entstand 1955 bei H. WALTER  
in Hohenheim. Dieser entwickelte damals gerade die Klimadiagramme für den  
Klimadiagramm-Weltatlas und hierzu hat FRANZ ZAUNER erhebliche Zuarbeiten,  
auch hinsichtlich der grafischen Darstellung, geleistet. Nach der Wiss. Dienst-  
prüfung im Jahr 1956 war er am Johannes-Kepler-Gymnasium in Stuttgart-Bad  
Cannstatt als Referendar unter Anleitung von H. KNODEL tätig und legte 1957 die  
Zweite Dienstprüfung ab.

Im Jahr 1959 schloss er die Ehe mit seiner Schulfreundin ROSWITHA SENGHAAS, der ein Sohn und eine Tochter entstammen. Der Sohn Christoph trat später in die Fußstapfen des Vaters. Ab 1960 war FRANZ ZAUNER als Studienrat am Ernst-Sigle-Gymnasium Kornwestheim tätig; 1970 wurde er zum Studiendirektor ernannt. Die Familie war bis zum Umzug nach Kornwestheim 1966 in Ludwigsburg wohnhaft; die schwer erkrankte Mutter starb noch im gleichen Jahr und der Vater lebte von da an mit in der jungen Familie. FRANZ ZAUNER unterrichtete überwiegend Biologie und hat in Kornwestheim den Oberstufen-Unterricht in diesem Fach und die dazu erforderlichen Sammlungen etabliert. Er war ein Lehrer aus Leidenschaft, der hohe Ansprüche stellte. Der Verfasser dieser Zeilen weiß dies aus Diskussionen, in denen z. T. vergleichsweise komplizierte Sachverhalte, etwa zur Evolution und zur Physiologie erörtert wurden – heute könnte man diese einem Oberstufen-Schüler kaum noch zumuten und mancher Student hätte damit Probleme! FRANZ ZAUNER war außerordentlich humorvoll – vermutlich auch deshalb bei seinen Schülern beliebt. Einen „dummen Spruch“ von Schülern konnte er leicht mit gleicher Münze heimzahlen. Seine Interessen reichten aber weit über seine Fachgebiete hinaus; auch zu Themen der Kunstgeschichte konnte er profunde Auskunft geben.

Eine langwierige Erkrankung führte dazu, dass er 1990 vorzeitig in den Ruhestand trat und es dauerte mehrere Jahre, bis er seine alte Aktivität wieder zurückgewann. Er war nun im Naturschutz sehr aktiv, dessen Prinzipien er schon seinen Schülern weitergegeben hatte, als das noch nicht üblich geworden war. Im Naturschutzbund NABU wurde er Mitglied des örtlichen Vorstandes in Kornwestheim und war jahrelang dessen Sprecher. Viele Jahre lang führte er auch naturkundliche Führungen durch und hielt Vorträge; außerdem verfasste er einen Baumführer für Kornwestheim. Das Hobby der Naturfotografie konnte er mit diesen Tätigkeiten gut verbinden; aber auch für ein weiteres Hobby, die Philatelie, blieb noch Zeit.

Mit seinen alten Landsleuten aus der Gegend von Iglau traf er sich viele Jahre lang regelmäßig in Stuttgart und über mehrere Reisen in seine Heimat hielt er Diavorträge, die seine Verbundenheit und auch Wehmut zeigten. Die letzten einhalb Jahre seines Lebens waren durch eine schwere Erkrankung und etliche Krankenhausaufenthalte überschattet. So musste er seine Tätigkeiten nacheinander aufgeben und sich zunehmend einschränken. Sein Humor hat ihn aber bis zum Ende nicht verlassen. Alle, die ihn kennengelernt haben, werden dem immer freundlichen und bescheidenen Menschen FRANZ ZAUNER ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Überlassung eines Gedenkblattes und des Bildes dankt der Verfasser herzlich der Familie ZAUNER und Herrn OstDir. CH. ZAUNER außerdem für ergänzende Angaben und Daten.

ULRICH KULL